



Gravel Austria – die Gravelbike-Route durch Österreich

Abwechslungsreiche Abfahrten auf Schotter und Asphalt – vom Neusiedlersee bis zum Bodensee. Die «Gravel Austria»-Route durch Österreich führt entlang traumhafter Berg- und Seenlandschaften zu gemütlichen Unterkünften und beeindruckenden Sehenswürdigkeiten.

Die Route durch Österreich deckt das Bedürfnis nach abwechslungsreichen Streckenabschnitten bei zugleich einmaligen Berg- und Seenlandschaften ab – und das abseits der frequentierten Straßen. Sie führt durch acht Bundesländer Österreichs und dabei auf Berge, durch Wälder und liebliche Ortschaften, vorbei an Seen und

entlang der Städte und Flüsse. Auch abseits der idyllischen Landschaften bedient Österreich alles, was die Gravelsportlerinnen und -sportler schneller in die Pedale treten lässt: Die gemütlichen Unterkünfte sind genau auf die Bedürfnisse ihrer radaffinen Gäste ausgerichtet und entlang des Weges bieten sich zahlreiche Möglichkei-

ten, Land und Leute besser kennenzulernen. Tipp: Genügend Zeit für die regionale Kulinarik einplanen – es lohnt sich!

Fakten zur Route:

Länge: rund 3000 km durch Österreich
Höhenmeter: rund 50 000
Zeit: ca. 14–35 Tage

Streckenabschnitt Vorarlberg

- 247 km, 6300 hm rauf, 6640 hm runter, geschätzte Fahrzeit: 22 Std. 45 Min.
- ca. 30 % Gravel-Anteil

Die traumhafte Vorarlberg-Route ist in drei Tagen zu bewältigen – Ehrgeizige schaffen sie auch in zwei, Geniesser lassen sich vier

Tage Zeit. Die streckenweise steilen Trails verlangen der Technik und Kondition viel ab – die Aussicht auf die alpine Bergwelt belohnt jedoch.

Vom Stausee Kops gehts rasant ins Montafon. Der erste Abschnitt gilt als herausfordernd, da er bergab sehr steil ist – auf dem kurzen Stück kann das Gravelbike



geschoben werden. Nach einer atemberaubenden Abfahrt rollt man entlang der Ill bergab durch das Haupttal des Montafon. Weiter geht die Fahrt bergauf über das Laternsertal bis nach Übersaxen. Eine wunderbare Fernsicht bis zum Bodensee und eine schöne Abfahrt ins obere Rheintal nach Götzis belohnen für die ersten Strapazen. Der nächste herausfordernde Anstieg führt auf meist schottrigem oder gekiestem Weg zum Fuss des Gipfels des «Schönen Mann». Wer mag, kann einen kurzen Absteiger hinauf zum Gipfel unternehmen, danach sausen die Gravelbikes auf gutem Weg wieder hinab ins Rheintal.

Gemütlich rollen sie nun auf dem flachen Rheintalradweg fast bis nach Bregenz. Der Abzweiger Richtung Lochau bringt einen zum Anstieg auf den Pfänder. Dieser ist zwar nur gut 1000 Meter hoch, die Steigung ist allerdings nicht zu unterschätzen – dort messen sich jedes Jahr die Teams der Umgebung im Einzelzeitfahren. Dafür ermöglicht die Route grandiose Ausblicke auf den Bodensee. Auf der ehemaligen Bahntrasse des «Wälderbähnle» rollt man entlang der Bregenzer Ache in den Bregenzerwald. Ab Mellau heisst es: treten. Im steilen Auf und Ab, die atemberaubende Bergkulisse im Blick und mit grandiosem Schlussanstieg, wird das Ziel in Warth erreicht.

Tipps:

Der Stausee Kops und das Ganifer Tal liegen sehr hoch, und die Straßen werden im Winter nicht vom Schnee geräumt. Diese Etappe ist ab Mitte Mai/Juni zu empfehlen. Gute Informationen zu den Wintersperren hält die Homepage des ÖAMTC (Automobilclub in Österreich) bereit.

In Mellau besteht die Möglichkeit, den Abschnitt Richtung Kanisfluh auf dem >

Kärnten ist für seine traumhaften Badeseen bekannt, die nahe der Strecke liegen und von Mai bis Oktober Abkühlung versprechen.



Radweg von Mellau nach Au zu umfahren oder die Bergbahn bis fast ganz oben zu nehmen.

Auf der Strecke gibt es zahlreiche ausgezeichnete Gaststätten: Im Montafon die Bäckerei Walter's Brotlädele – die Hörer des Lokalradiosenders Antenne Vorarlberg haben sie zur besten Bäckerei im Ländle gewählt. Das Cafe Deli ist DER Radfahrerinnen-Treffpunkt in Mellau, und in Schoppernau gibt es exzellenten Espresso im Tagescafé s'Frie.

Empfehlenswerte Unterkunftsorte:
Mellau, Au, Schoppernau, Bizau, Schetteregg, Andelsbuch.

Streckenabschnitt Tirol – Nordtour

Die Nordtour schliesst an Warth, den Endpunkt des Vorarlberg-Streckenabschnitts, an. Die Graveltour durch Tirol teilt sich durch die geografischen Gegebenheiten auf zwei Abschnitte auf. Die gesamte Länge der beiden Strecken beläuft sich auf rund 600 Kilometer.

- 312 km, 5490 hm rauf, 5660 hm runter, geschätzte Fahrzeit: 28 Std. 20 Min.
- Sehr gute Kondition erforderlich; teilweise herausfordernde Abfahrten auf Singletrails
- Ca. 50% Gravel-Anteil, ca. 10% Singletrail

Von Warth gehts bergab ins Lechtal. Auf zwei Rädern begleitet man den Lech, einen der letzten Wildflüsse Europas, bis es am Heiterwangersee wieder in die Bergwelt

und mit mässiger, aber stetiger Steigung bis nach Ehrwald weitergeht. Auf steilem Anstieg pedaliert man auf asphaltiertem Weg zur Ehrwalder Alm. Unterwegs laden grandiose Ausblicke zu einer Verschnaufpause ein. Auf der Ehrwalder Alm ist nicht nur der Anstieg bezwungen, sondern es gibt auch die Möglichkeit, die Speicher wieder aufzufüllen. Denn zunächst gehts bergab durchs Gaistal bis nach Mittenwald. Bergauf, bergab führt die Route auf zum Teil sehr steilen gekiesten Anstiegen zur Vereiner Alm und zur Plumsjochhütte. Die Abfahrt in Richtung

Achensee ist technisch anspruchsvoll. In Kufstein lohnt es sich, eine Pause einzulegen, die Festung ist einen Besuch wert. Auf Asphalt verläuft die Strecke nun mit mässigem Anstieg über den Walchsee nach Kössen. Nachdem die Auffahrt zum Spielberghaus bezwungen worden ist, übernachtet man entweder dort oder verlässt Tirol auf gutem Fahrweg und kommt bergab rollend in Saalbach im Salzburgerland an.

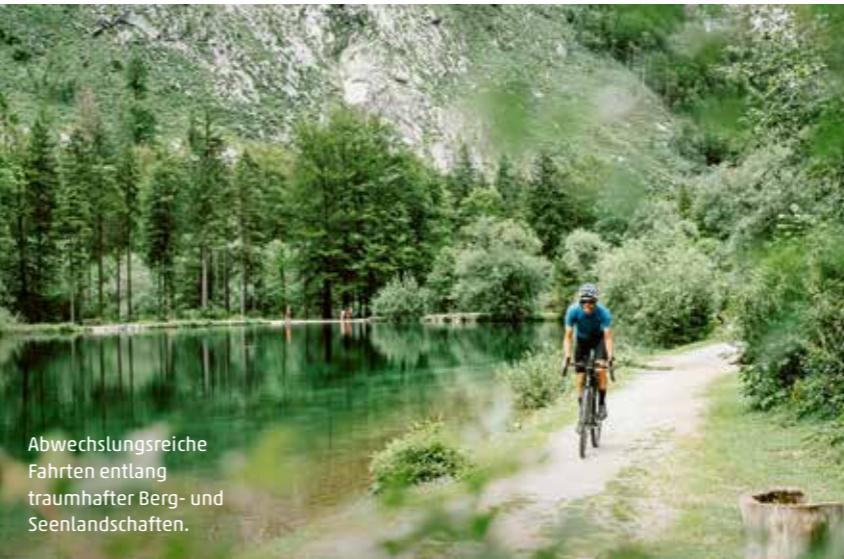
Tipps:

Da ein Grossteil der Strecke auf Schotter und losem Untergrund sowie herausfordernde Abfahrten auf Singletrails verlaufen, ist es empfehlenswert, die Nordtour von West nach Ost zu fahren.

Empfehlenswerte Unterkunftsorte:

Steeg, Weissenbach am Lech, Ehrwald, Seefeld, Maurach (Achensee), Oberndorf (bei Kufstein), Walchsee, Fieberbrunn.

FOTOS: BURGENLAND TOURISMUS, ANDREAS MAXONIES / WÖRTHSEESE TOURISMUS, CHRISTIAN RIEDEL / SKYLINE MEDIEN GMBH



Abwechslungsreiche Fahrten entlang traumhafter Berg- und Seenlandschaften.

Streckenabschnitt Tirol – Südtour

Die Südtour endet beim Stausee Kops im Montafon, dem Startpunkt des Vorarlberg-Streckenabschnitts.

- 289 km, 4060 hm rauf, 3510 hm runter, geschätzte Fahrzeit: 17 Std. 15 Min.
- Sehr gute Kondition erforderlich; teilweise herausfordernde Abfahrten auf Singletrails

Knackig bergauf führt die Tour gleich zu Beginn vom Pass Thurn auf geschottertem Weg zum Gauxjoch. Bergab ist Vorsicht geboten - es gibt zum Teil starkes Gefälle auflosem Untergrund. Gut ausgebauter Radwege und kurze Strassenabschnitte führen wellig ins Inntal. Die Gravelbiker passieren den Bergsteiner See und folgen dem Innatalradweg bis nach Innsbruck. Hier kann man sich eine Pause gönnen. Es gibt viel zu sehen, und die Tiroler Gaumenfreuden sollten nicht verpasst werden. Auf kurzweiligen Wegen pedaliert man ohne nennenswerte Steigungen durchs

Inntal. Die Orientierung ist einfach – immer den Fluss entlang. Ab Landeck wird die Strecke wieder hügeliger. Man radelt über einen abwechslungsreichen Mix aus Asphalt und Schotter stetig bergauf, bis am Stausee Kops auf rund 1800 Metern Höhe Vorarlberger Boden betreten wird.

Tipps:

Diese Route kann problemlos in beide Richtungen befahren werden.

Empfehlenswerte Unterkunftsorte:

Wiesenegg (kurz vor Kitzbühel), Hopfgarten im Brixental, Kramsach, Innsbruck, Imst, Landeck, Galtür.

[Alle Tourobjectives der «Gravel Austria» auf Komoot:](#)

[vj-mag.ch/gravel-at-komoot](#)

[Mehr Ideen und Tipps für Veloferien in Österreich:](#)

[www.austria.info/radurlaub](#)

Weitere Highlights entlang der Tour

Viel Wasser in Form von Seen und Flüssen gibt es auf der Route durch das Salzkammergut im Salzburgerland und in Oberösterreich. Über Wolfgangsee und Mondsee gehts kaiserlich in die Kulturrhauptstadt Europas 2024, Bad Ischl. Ein einzigartiges Erlebnis erfährt man auf der beeindruckenden Schleife durch das Innere Salzkammergut mit dem Hallstättersee und der Flussregion Traun und den unzähligen kleineren und grösseren Seen der Kalkalpen.

Im Burgenland gehts zum tiefsten Punkt Österreichs. Hier warten Kultur und Natur in herrlicher Kombination – Schlösser, Burgen und Weinberge prägen das Landschaftsbild und lassen die Augen in den flachen und hügeligen Abschnitten immer wieder Halt finden, denn hohe Berge sucht man hier vergebens. Dieser Abschnitt, unter anderem durch die Unesco-Welterbe-Region Neusiedler See, verläuft zum Grossteil auf asphaltierten Radwegen und kleinen Straßen.

Von Kärnten geht es über die Südrampe der Grossglockner Hochalpenstrasse hinauf zum Hochtor auf 2504 Metern Höhe – die letzten 15 Kilometer von Heiligenblut mit durchschnittlicher Steigung von 8 Prozent. Das Panorama, unter anderem auf den höchsten Punkt Österreichs, den Grossglockner, ist sagenhaft.



Mit dem Gravelbike unterwegs in der Unesco-Welterbe-Region Neusiedler See.

Die «Gravel Austria»-Strecke auf einen Blick

